

Botanische Fragmente aus Galizien.

Von

Dr. A. Rehmann.

Vorgelegt in der Jahressitzung vom 1. April 1868.

Die Beobachtungen, welche das Material für die folgende Arbeit geliefert haben, sind das Resultat einer Reihe von Excursionen, welche in den Jahren 1859—1867 in elf verschiedene Kreise von Galizien unternommen habe. Die wichtigsten Ortschaften, welche ich besuchte, oder welche eine besondere Ausbeute geliefert haben, sind folgende:

1. Das Tatragebirge mit der Neumarkter Ebene, dem Pieninen-Gebirge und der Babia-Góra. Von den vielen Species, welche ich in diesen Gegenden beobachtet und gesammelt habe, habe ich in dieses Verzeichniss nur die allerseltensten oder neuen aufgenommen, da ein specielles Verzeichniss die Grenzen einer fragmentarischen Arbeit zu sehr überschritten hätte; verhältnissmässig zahlreichere, wenn auch weniger wichtige Angaben habe ich von den niederen Bieskidenkuppen Skrzeczna, Racza Hala 3904', Romanka, Pilsko und Pusta wielka angeführt, weil dieselben mit Ausnahme des Pilsko in botanischer Hinsicht bis nun ganz unbekannt waren.

2. Aus dem Gebiete von Krakau habe ich nur die Standorte derjenigen Pflanzen angegeben, welche in Berdans. Flora Cracoviensis 1859 nicht enthalten sind. Die Zahl derselben ist gering; die meisten stammen von dem westlichsten Saume an den Ufern der Przemsa czarna und biała, welches Gebiet ich im Jahre 1867 auf Kosten der Krakauer physiografischen Commission bereiste.

3. Eine besondere Erwähnung verdient der nördlichste Theil des Rzeszower Kreises zwischen dem San und der Weichsel. An den Stellen, wo auf der pflanzengeografischen Karte von Herbiech (Verhandl. der zool. bot. Gesellsch. 1860, p. 359) überall Wälder von *Pinus silvestris* an-

gegeben sind, habe ich die schönsten Laubwälder von *Tilia parvifolia* und *grandifolia*, *Fagus silvatica*, *Carpinus Betulus*, *Acer campestre* und *platanoides*, *Populus tremula* u. a. mit der interessantesten Krautvegetation gefunden. Leider war dieselbe in der zweiten Hälfte des Juni 1865, wo ich diese Gegenden besuchte, in der Entwicklung so sehr zurückgeblieben, dass ich z. B. von den zahlreichen hiesigen Umbelliferen nicht eine einzige in Blüte gefunden habe, weswegen sich auch viele sehr interessante Erscheinungen meiner Aufmerksamkeit entzogen haben können.

4. Sehr wichtig in botanischer Hinsicht ist die letzte von den ehemals im östlichen Gebiete bestandenen zahlreichen Steppen, bekannt unter dem Namen Pantalicha (Tarnopoler Kreis zwischen dem Seret und der Stripa). An nassen Stellen hat die Steppe eine ganz gewöhnliche Vegetation; auf trockenen Orten, welche verhältnissmässig beschränkt und inselförmig auftreten, bedeckt sich der Boden mit einer Menge charakteristischer und äusserst interessanter Gewächse. Die gegenwärtigen Besitzer der Steppe arbeiten mit Eifer an ihrer Umgestaltung, es werden alljährlich mehrere hundert Joch umgeackert und als Weizenboden verwendet, und nach einem nicht sehr grossen Zeitraume wird gewiss nur der Name der Steppe zurückbleiben. Unter solchen Umständen hielt ich es für zweckmässig, alle charakteristischen daselbst beobachteten Pflanzen speciell anzuführen.

5. Die äusserst interessanten, von Herbich so hoch gepriesenen Dniesterufer berührte ich an zwei Punkten zwischen Zaleszczyki und Czernelica leider schon im Hochsommer, also in einer für die Vegetation dieser Localitäten sehr ungünstigen Periode. Viele äusserst interessante, in der Umgegend von Czernelica gesammelte Pflanzen wurden mir dagegen vom Herrn Hölzl mitgetheilt und bilden einen nicht unbedeutenden Beitrag zur Kenntniss dieser Formation.

6. Im Jahre 1865 hatte ich Gelegenheit, mehrere Wochen in den Karpathen des Kolomäer Kreises zuzubringen; ich bestieg mehrere Male alle Kuppen zwischen Howerla und Pip-Iwan und trotzdem, dass diese Ortschaften vor mir zweimal von Herbich besucht worden sind, sammelte ich viele für die Flora des Landes neue Species, welche bis dahin überwiegend in der Marmarosch oder in Siebenbürgen beobachtet wurden. Ich bestieg auch die Kuppen an den Quellen des Czarny Czeremosz, nämlich Prefuczny Czywczyn, Peczelui und Baftaguf und obwohl die Vegetation dieser Kuppen im ganzen sehr einförmig und arm ist, habe ich doch noch einzelne Standorte gefunden, welche die Mühe der Unternehmung reichlich belohnt haben. Ich nenne besonders den Kamieniec, eine kleine Kalkfel-enpartie zwischen dem Prefuczny und Peczelui.

Ausser meinen eigenen Beobachtungen standen mir zu Gebote die Sammlungen meiner hochverehrten Freunde, der Herren C. Hölzl und E. Janota, denen ich manche interessante Notizen entnommen habe.

Ich habe mir zur besonderen Aufgabe gemacht, die seit Besser's Zeiten für die Flora von Galizien neu beschriebenen Species zu untersuchen und ihren specifischen Werth zu prüfen. Das meiste, was in dieser Hinsicht geliefert wurde, obwohl nicht immer das gelungene, stammt von Herbich. Die grösste Schwierigkeit lag in dem Mangel von Exemplaren seiner neuen Species; doch gelang es mir nach vielen mühsamen Bestrebungen in den Besitz der betreffenden Exemplare zu kommen mit Ausnahme des einzigen *Alyssum decumbens* Herbich; in dem ganzen Herbich'schen Nachlasse war eine mit diesem Namen bezeichnete Pflanze nicht zu finden und erst bei Untersuchung der Sammlungen des zoolog.-botan. Vereines in Wien glaube ich auf die Spur dieser Pflanze gekommen zu sein und auch darin das Rechte getroffen zu haben. Ich halte überhaupt die grosse Menge so genannter neuer Species, welche gegenwärtig mit jedem Tage zum Vorschein kommen, für eine grosse Plage der modernen Wissenschaft; das Studium der Formen ist unstreitig sehr wichtig, es ist die Aufgabe eines jeden Floristen den seinem Gebiete eigenthümlichen Formen besondere Aufmerksamkeit zu schenken und solche zu prüfen; daraus folgt aber nicht, dass eine jede in ihren Merkmalen ein wenig abweichende Form gleich als Species aufgestellt werde. Die Aufgabe ist eine ganz entgegengesetzte und beruht darauf, dass man die verschiedenen Formen auf die Haupttypen zurückzuführen trachte. Treu diesem Grundsatz habe ich von sieben für die Flora des Landes aufgefundenen Formen nur drei als Species, die übrigen vier als Varietäten beschrieben, auf entsprechende Weise habe ich auch das von Andern gelieferte Material beurtheilt.

Die Bestimmung aller schwierigeren Species habe ich in Wien mit Hilfe der dortigen Hofbibliothek, der Sammlungen des botanischen Hofkabinetes und der zoologisch-botanischen Gesellschaft durchgeführt; von besonderer Wichtigkeit waren für mich auch die Privat-Sammlungen des Herrn Prof. Reuss, in welchen ich die meisten kritischen Species nebst vielen Original-Exemplaren der neueren Autoren sehr reichlich vertreten gefunden habe. Bei dem ganzen Gange der Untersuchungen war ich von dem edlen Besitzer dieses Herbars auf das freundlichste unterstützt und es freut mich dem hochverehrten Professor hiermit meinen ergebensten Dank aussprechen zu können.

Die Arbeiten, welche ich in Abkürzungen citirt habe, sind folgende:

Berd. Crac. = Berdau, Flora Cracoviensis 1859.

Besser Prim. = Besser, Primitiae Florae Galiciae utriusque 1809.

Besser En. = Besser, Enumeratio plantarum Volhyniae etc. 1822.

Herb. Addit. = Herbich, Additamentum ad Floram Galiciae 1834.

Herb. Select. = Herbich, Selectus plantarum rariorum etc. 1836.

Herb. Stirp. = Herbich, Stirpes rariores Bucovinae 1853.

Herb. Buc. = Herbig, Flora der Bucovina 1859.

Herb. zool.-bot. = Herbig's kleinere Arbeiten, welche in den Verhandlungen der zoologisch-botanischen Ges. in Wien erschienen, und zwar: 1. Spicilegium Florae etc. 1860, p. 607. 2. Ueber die Verbreitung etc. 1861, p. 33. 3. Ein Blick auf die Verhältnisse etc. 1864, p. 125.

Herb. Przyczyn. = Herbig, Beiträge für die Kenntniss der botanischen Verhältnisse von Galizien im Jahrbuche der Krakauer Gelehrten-Gesellschaft 1865 in polnischer Sprache.

Neilr. Ung. = Neilreich, Aufzählung der in Ungarn und Slavonien beobachteten Pflanzen 1866.

Neilr. Diagn. = Neilreich, Diagnosen der in Ungarn und Slavonien beobachteten Pflanzen 1867.

Ledeb. Ross. = Ledebour, Flora Imperii Rossici 1842—1853.

Rehb. Ic. = Reichenbach, Iconographia botanica.

Zaw. Gal. = Zawadzki, Enumeratio stirpium Galiciae et Bucovinae 1835.

Equisetum Telmateja Ehrh. Auf nassen Stellen und Aeckern in den westgalizischen Beskiden fast überall häufig; Krzywaczka, Kalwarya Myślenice, Stróża, Pcim, Lubień u. s. w. Auch bei Krakau, Łągiewniki, Krzeszowice.

E. pratense Ehrh. An steinigten Orten in Wäldern bei Krakau, Panięskie Skały, Krzeszowice, Ojów.

E. hiemale L. An den Ufern des Poprad bei Zegiestów.

Blechnum Spicant. Roth. In Wäldern des Tatragebirges und der Czarna Hora.

Struthiopteris germanica Willd. In Erlengebüschen bei Krzywaczka, auf Wiesen im Thale des Czarny Czeremosz überall häufig.

Asplenium viride Huds. Auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora (selten) und bei Zegiestów.

A. septentrionale Hoffm. Auf der Trachytkuppe Bryjarka bei Szczawnice.

Aspidium Lonchitis Sw. In der Krummholzregion der Czarna Hora.

A. Braunii Spenner. In den Wäldern des Tatragebirges bei Jaszczurówka; auch bei Zegiestów.

A. cristatum Sw. Auf torfigen Stellen in den Wäldern der Ebene Poremba, Sokolniki (Rzeszower Kreis).

A. cristato-spinulosum. Unter den Stammformen in Sokolniki.

A. Oreopteris Sw. An trockenen Stellen in Wäldern der Beskiden; Krzywaczka, Myślenice.

Cystopteris sudetica A. Br. et Milde. Auch in Wäldern der Czarna Hora.

Botrychium Lunaria Sw. In Laubwäldern der Ebene bei Sokolniki.

Lycopodium alpinum L. In der Krummholzregion der Czarna Hora bei Dzimsbronia. Bruchstücke dieser Pflanze fand ich auf dem Wege in Zakopane, weswegen sie auch in der nahen Umgegend (Tatragebirge) vorkommen sollte.

L. Chamecyparissus A. Br. In Wäldern der Ebene bei Sokolniki und Żółkiew; dahin gehört wahrscheinlich *L. complanatum* in Zawadzki Enum. n. 1858.

Phleum Michelii Al. Świstówka im Tatragebirge.

Milium effusum L. In Laubwäldern bei Sokolniki.

Agrostis alpina Scop. Fast alles, was unter diesem Namen aus der Flora mitgeteilt wurde, gehört der *A. rupestris* All. an, weswegen auch viele der betreffenden Angaben unrichtig sein können. Der einzige sichere mir bekannte Standort ist die Spitze Granat bei Zakopane.

A. rupestris All. Auch auf Sandsteinfelsen in der Alpenregion der Czarna Hora.

Var. *flavescens* Reich. exc. n. 135. Kuppe des Wałowiec im Tatragebirge.

Calamagrostis lanceolata Roth. Auf torfigen Aeckern bei Sokolniki.

C. neglecta H. Wett. Auf Waldwiesen bei Sokolniki.

C. Halleriana D C. In der Krummholzregion des Tatragebirges, der Czarna Hora und der Alpe Czywczin häufig.

Avena tenuis Mönch. Die Angabe in Berd. Crac. n. 1105 bezieht sich auf Besser. Prim. n. 136, wurde aber in den letzteren Zeiten bei Krakau von Niemandem beobachtet.

A. flavescens L. Auch auf trockenen steinigten Wiesen in der Waldregion des Tatragebirges z. B. im Thale Olczyška; geht allmählig in

var. *carpatica* (Host.) über. Dieselbe auch auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora. Dahin gehört auch *A. alpestris* Herbich. Spic. n. 3 und Zool.-bot. 1861, p. 49.

A. alpestris Host. Auf Kalkfelsen des Kamieniec in den ostgalizischen Karpathen.

A. versicolor Viel. Auf höheren Kuppen der Czarna Hora.

A. pratensis in Herbich. Buc. p. 34 ist nach den mir zu Gebote stehenden Exemplaren *A. pubescens* Huds.

A. fatua L. Auf Saatfeldern bei Sokolniki, stellenweise in grosser Menge.

Sexteria rigida Heuff. An den Ufern des Dniester nach Herbich, Zool.-bot. 1860, p. 609. Ist nach den mir zu Gebote stehenden Exemplaren *S. coerulea* Ard.

- Poa caesia* Sw. Auf Kalkfelsen des Swistówkathales im Tatragebirge.
P. sudetica Hänke. In der Krummholzregion der Czarna Hora sehr häufig.
- Melica uniflora* In. Herbich Add. n. 11 ist *M. nutans* L.
M. ciliata L. Auf Sandsteinfelsen an den Ufern des Poprad bei Żegiestów.
- Koeleria cristata* Pers. Bildet an trockenen Stellen der Steppe Pantalicha stellenweise mit *Cynosurus cristatus* den Hauptbestandtheil des Rasens.
K. glauca DC. An sandigen Stellen bei Sokolniki und an den Ufern der Przemsza biała.
- Bromus patulus* M. et K. An den Ufern des Dniester bei Usćieczko.
B. arvensis L. Unter den Saaten bei Strussau, Hrodeńka.
B. giganteus L. In Wäldern bei Żegiestów und Żabie.
- Brachypodium silvaticum* R. Sch. Żegiestów.
- Triticum rigidum* Schr d. Ledeb. Ross. IV, p. 341. Auf trockenen Stellen der Steppe Pantalicha. Dahin gehört auch ohne Zweifel *T. glaucum* von den Ufern des Dniesters bei Herbich Buc. p. 20. Was das *T. glaucum* in Berdau Crac. und ob die Angabe nicht eine blosse Wiederholung von Besser Prim. n. 139 ist, konnte ich nicht enträthseln; bei Krakau habe ich die Pflanze nie gefunden.
- Elymus europaeus* L. Auf Sandsteinfelsen bei Żabie.
E. arenarius L. An sandigen Stellen bei Wilcza Wola.
- Carex dioica* L. In Torfmooren von Jeziorki.
C. pauciflora Ligthf. Reichb. Icon. VIII, n. 526. Im Hochmoore bei Jawornik im Thale des Czarny Czeremosz.
C. microglochın Whlnb. Reichb. Icon. VIII, n. 527, mit der vorhergehenden Species.
C. curvula All. Auf der höchsten Kuppe der Berbenieska in der Czarna Hora.
C. muricata L. β . *interrupta* Neilr. Ungarn p. 32. *C. virens* L. n. m. Sokolniki,
C. rigida Good. An nassen Stellen des Zamarzle bei Zakopane.
C. lagopina Whlnb. Auf torfigen Wiesen bei Zakopane (Tatarówka) und Żabie.
C. atrata L. In der Krummholzregion der Czarna Hora häufig.
C. limosa L. In Hochmooren, Jeziorki, Bystre bei Zakopane.
C. ornithopoda W. An felsigen Stellen bei Zakopane.
C. pilosa Scop. An trockenen Stellen in Laubwäldern Ojców. Sokolniki, Trembowla.
C. capillaris L. Auf Kalkfelsen des Nosal bei Zakopane.
C. sempervirens VII. An feuchten Stellen bei Zakopane häufig.

C. ferruginea Scp. In der Krummholzregion des Tatragebirges und der Czarna Hora häufig, scheint nur eine höhere Form der vorhergehenden Species zu sein.

C. tenuis Host. Auf Kalkfelsen bei Zakopane fast überall häufig.

C. flava L. Im Hochmoore von Jeziorki.

C. Pseudocyperus L. An nassen Stellen in Wäldern bei Sokolniki.

Scirpus pauciflorus Lightf. Im Hochmoore von Jeziorki.

S. setaceus L. Auf lehmigen Saatfeldern bei Skawica am Fusse der Babia Góra.

Var. *clathratus* Rchb. Bei Krakau und zwar nur diese Varietät.

S. compressus Pers. Auf torfigen Wiesen bei Zakopane und Zabie.

S. rufus Schrd. An den Ufern des Dunajec in den Pieninen.

Eriophorum Scheuchzeri Hoppe. In der Krummholzregion der Czarna Hora häufig.

Scheuchzeria palustris L. Ich sammelte die Pflanze weder bei Hełmek noch bei Chrzanów (Herbich, Zool.-bot. 1864, p. 132), sondern im Hochmoore von Jeziorki.

Alisma Plantago β . *lanceolatum* Koch. Busk, Pantalicha.

A. natans Berdau. Koch. Crac. n. 895 und Herbich, Zool.-bot. 1860, p. 61 und 1861, p. 54 sind alles einjährige Stengel und blütenlose Sämlinge des *A. Plantago* L.

A. ranunculoides L. An seichten Stellen des Tarnopoler Teiches auf der Seite von Kurkowce (com. Hölzl).

Butomus umbellatus L. Zwischen Mielec und Rzochów in den Strassengräben. Pantalicha.

Luzula Forsteri DC. In Wäldern der schlesisch-galizischen Beskiden bei Lipowa.

L. flavescens Gaud. An trockenen moosarmen Stellen in Buchenwäldern des Tatragebirges (Nosal, Krokiew, Bramka, Kościeliska) und der Babia Góra häufig.

L. spadicea DC. *L. maxima* DC. und *L. spicata* DC. Auf der Czarna Hora.

L. Altii Herbich, Select. n. XXII, Bucov. p. 66 ist nach den mir von H. mitgetheilten Exemplaren eine grössere Form von *L. campestris* DC. wie sie überall in den niederen Karpathen auf Wiesen vorzukommen pflegt; keine Varietät.

Juncus filiformis L. Auf torfigen Stellen bei Hełmek und in der Neumarkter Ebene bei Koniówka.

J. triglumis L. Polnischer Kamm im Tatragebirge (exsicc. Seidel).

J. atratus Krock. Auf nassen Wiesen bei Sokolniki und auf der Pantalicha.

J. alpinus Vill. Auf torfigen Boden bei Hełmek.

J. capitatus Weigl. Auf torfigen Boden bei Hełmek, Jeziorki und Poremba.

Narthecium ossifragum Herbich, Addit. n. XXIX, aus dem Kościelisker Thale. Ist nachdem, was ich bei Herbich gesehen habe, *Tofieldia calyculata* Whlbn.

Tulipa silvestris L. An nassen Stellen in einem Buchenhaine bei Czaniec (unfern Kęty) am Fusse der Beskiden.

Botryanthus stereophyllus Herbich. Strp. n. 57, Buc. p. 74 ist nach authentischen mir vom H. Hözl mitgetheilten Exemplaren *Hyacinthus leucophaeus* Steven. Ledeb. Ross. IV, p. 156. Dahin gehört auch *Muscari pallens* Besser Enum. n. 415. Die Pflanze kommt auch an den Ufern des Dniester bei Czernelica vor, wo sie von H. Hözl gesammelt wurde.

Allium rotundum L. Auf sandigen Feldern bei Sokolniki massenhaft.

A. carinatum L. An ähnlichen Standorten bei Wilcza Wola.

Asparagus officinalis L. An grasigen Stellen auf Saatfeldern bei Sokolniki und Tarnopol.

A. tenuifolius Lam. Auf Gypsfelsen an den Ufern des Dniester bei Czernelica (exsic. Hözl).

Streptopus amplexifolius DC. In Nadelwäldern der ostgalizischen Karpathen bei Jawornik und Burkut.

Gladiolus parviflorus Berdau. Crac. n. 955 ist ohne Zweifel eine gute Species und kommt auch auf mässig feuchten Wiesen an den Ufern der Przemsza Czarna vor.

Crocus banaticus Heuff. In der Krummholzregion der Czarna Hora im Thale Szpyci (exsic. Łomnicki).

Galanthus nivalis L. An 'grasigen Stellen auf der Kuppe Racza Hala in den Beskiden.

Malaxis paludosa Sw. Im Hochmoore von Jeziorki (cop!).

M. monophyllos Sw. An feuchten schattigen Felsen des Berges Nosal im Tatragebirge und in den Pieninen.

Orchis ustulata L. Auf trockenen Wiesen an den Ufern der Przemsza Czarna und in Zakopane.

O. pallens L. In Wäldern bei Złatna (in den Beskiden hinter Zywiec).

O. mascula L. An trockenen grasigen Stellen an den nördlichen Abhängen der Babia Góra und des Pilsko unter dem Wachholder häufig.

Gymnadenia conopsea R. Br. An den Ufern der Przemsza Czarna mit *Orchis ustulata*.

Coeloglossum viride Hartm. An schattigen Stellen des Ojcower Thales.

Herminium Monorchis R. Br. Auf nassen torfigen Wiesen im Thale des Czarny Czeremosz bei Ilcia massenhaft.

- Epipogum aphyllum*** Sw. In Nadelwäldern bei Zakopane selten, Nosal, Bramka.
- Epipactis palustris*** Cr. Auf nassen torfigen Wiesen bei Szczakowa und Zakopane.
- Goodyera repens*** R. Br. In Moospolstern des Berges Krokiew bei Zakopane im Walde (cop.).
- Najas major*** Berda u. Crac. n. 914. Bei Dembniki ist *Caulinia fragilis* Willd.
- Potamogeton rufescens*** Schrd. In der Przemsza Czarna bei Jeleń und Staw jamuicki (Rzeszower Kreis).
- P. perfoliatus*** L. und
- P. praelongus*** Wullf. sammelte ich weder bei Chrzanów noch bei Jeziorki (Herbich zool.-bot. 1864, p. 132), sondern in der Przemsza Czarna zwischen Dąb und Jelen.
- P. fluitans*** Roth. Mit der vorhergehenden Species.
- P. trichoides*** Cham. In Gräben und Sümpfen an den Ufern der Przemsza Czarna bei Hełmek.
- Calla palustris*** L. In Hochmooren an der Przemsza Czarna, in den Mooren der Neumarkter Ebene, bei Zakopane an gleichen Orten und bei Sokolniki.
- Spartanium natans*** L. Im Hochmoore von Jeziorki und in dem See Dziembronia auf der Czarna Hora.
- Juniperus communis*** L. Die Ebene bei Nadworna im Stanisławower Kreise wird von Herbich (Zool. bot. 1860, p. 366) als die östliche Vegetationsgrenze dieser Pflanze angegeben; ich fand sie aber noch im Kołomäer Kreise im Thale des Czarny Czeremosz, wo sie ganze Hügel bedeckt und einzelne Exemplare im Walde bei Burkut. Die Pflanze fehlt auch bei Herbich. Fl. Bucovinae, ob mit Recht?
- Pinus Cembra*** L. Im Thale des Czarny Czeremosz auf Bystrzec und Kostrycia gruppenweise.
- Taxus baccata*** L. Einzelne junge Exemplare in Buchenwäldern des Thales Rycerki, in den Pieninen gegen den Dunajec und Szczawnice hin.
- Alnus viridis*** DC. In der Krummholzregion der Czarna Hora an steinigten feuchten Stellen gewöhnlich massenhaft.
- Ulmus campestris*** var. *suberosa* Ehrh. Am Ufer des Sees bei Dembniki.
- U. excelsa*** Borkh. An den Ufern des Dniester bei Mielnica (exsic. Wierzejski).
- Salix grandifolia*** Sering. Im Thale Olczyńska (Tatragebirge).

- Blitum virgatum*** L. Im Thale des Czarny Czeremosz bei Zabie auf Schutthaufen.
- Rumex confertus*** Willd. Ledeb. Ross. III. p. 509. Auf trockenen grasigen Hügeln in dem Brzezaner, Tarnopoler und Czortkower Kreise häufig. Steppe Pantalicha.
- R. alpinus*** L. Auch auf den niederen Beskiden-Kuppen z. B. Skrzeczna, Racza, Hala, Romanka, Pilsko.
- R. scutatus*** L. Im Granitschutt der Tatra. Zawrat, Morskie Oko, Polska Przełęcz. Auch im Flussbette der Białka.
- R. arifolius*** Al. Auf der Czarna Hora.
- Aristolochia Clematitis*** L. In Laubwäldern und Gestrüppen bei Sokolniki und an den Dniesterufern bei Mielnice.
- Statice elongata*** Hoffm. Auf trockenen lehmigen Wiesen längs der Przemsza Czarna und bei Szczakowa.
- Valeriana sambucifolia*** Mik. An nassen Stellen in Wäldern des Rzeszower Kreises bei Sokolniki.
- Knautia longifolia*** Koch. Auf subalpinen Wiesen der ostgalizischen Karpaten bei Burkut.
- K. silvatica*** Duby. Im Kościelisker Thale des Tatragebirges.
- K. arvensis*** Coult.
var. *campestris* Andrzej. Rchb. Ic. XII. a. 1355. Besser Enum. Volh. p. 7. Auf trockenen Wiesen bei Zabie.
var. *rupicola*: Glabra, nitida, pedunculis solum canescentibus, pilisque longioribus hispidis, caule striato stricto 2–5 pedali, foliis coriaceis pinnatifidis, laciniis dentatis, superiorum linearibus integerrimis, capitulis minoribus globosis, corollis subaequalibus pallide violaceis vel luteis. Diese ausgezeichnete Varietät wächst in grosser Menge an steinigem Ufern des Czeremosz Czarny bei Ilcia.
- Scabiosa Succisa*** L. var. *hirsuta*. Koch. Auf nassen Wiesen bei Tarnów.
- S. lucida*** Vill. Auf Sandsteinfelsen des Czywczyn und der Repra; dahin gehört auch *S. suaveolens* Herbich Przyczynek p. 51.
- Eupatorium cannabinum*** L. An trockenen steinigem Orten bei Żegiestów, in den Pieninen am Pieninenbach (Pieński potok) sehr häufig.
- Bellidiastrum Michelii*** Cass., auch an feuchten Stellen des Thales Rycerki.
- Erigeron macrophyllus*** Herbich. Stirp. rar. n. 130. Buk. p. 144 ist ein stark gewachsener reichblütiger *E. acris* L. Analoge Exemplare sammelte ich auch auf Sandsteinfelsen im Thale Bystrzec, finde aber

nicht ein einziges Merkmal, wodurch ich die Pflanze als Species unterscheiden könnte.

Stenactis bellidiflora A. Br. In Wäldern bei Sokolniki.

Solidago canadensis L. In Strassengraben bei Rząska (Krakau) verwildert.

Linosyris vulgaris DC. An lehmigen Abhängen bei Bibid (Berdau. Crac. n. 454) ist *Gnaphalium arenarium*.

Inula Helenium L. In Gestrüppen an den Ufern der Przemsza Czarna bei Jeleń, ohne Zweifel ein Flüchtling aus benachbarten Bauerngärten, wo ich die Pflanze in Menge gesehen habe. Soll in dem betreffenden Gebiete nach Berdau. Crac. n. 461 einheimisch sein.

I. Conyza DC. Auf Sandsteinfelsen an den Ufern des Poprad bei Zegiestów.

Telekia speciosa Baumg. An schattigen feuchten Stellen im Thale des Czarny Czeremosz überall häufig.

Xanthium spinosum L. Im Brzezaner, Tarnopoler, Czortkower und Kolomäer Kreise fast überall. Im Thale des Czarny Czeremosz fand ich die Pflanze noch bei Żabie und Ilcia; die westlichen mir bekannten Standorte dieser Pflanze in Galizien sind die Weichselufer bei Sandomierz, Tarnobrzeg und Mokrzeszów.

Anthemis hemisphaerica Herbich. Strp. rar. n. 134, Buk. p. 156 ist *A. macrantha* Heuffel. Ich hatte Gelegenheit Heuffels Originalen im Herbare des Herrn Prof. Reuss in Wien mit den Herbichschen Pflanzen zu vergleichen und habe beide Pflanzen bis auf die kleinsten Details übereinstimmend gefunden.

A. caespitosa Herbich. Fl. Regensb. bot. Zeit. 1857, p. 509. Fl. Buk. p. 157 ist *A. tenuifolia* Schur. Die Pflanze kommt auch an Kalkfelsen des Kamieniec hinter dem Prełuczny (Czarna Hora-Kette) in Menge vor.

Achillea lingulata W. K. Auf Sandsteinfelsen zwischen Repra und Howerla (Czarna Hora-Kette).

A. tanacetifolia All. Auf subalpinen Wiesen im Thale des Czarny Czeremosz häufig.

Tanacetum corymbosum Schultz. Bip. Auf der Steppe Pantalicha.

Artemisia Absinthium L.

var. *calcigena*, *subsericea*, *laciniis foliorum lanceolatis acutis*, *pannicula pauciflora diffusa*, *pedicellis elongatis*, *capitula superantibus*. Auf Kalkfelsen der Pieninen am Ausgange des Pieninenbaches und am nördlichen Dunajecufer, von da ab sehr häufig (exsicc. Dr. Janota).

A. austriaca Jacq. An den Ufern des Dniester bei Uściczko.

- A. spicata* Wulf. Auf Granitfelsen der Migguszowa im Tatragebirge.
- A. scoparia* W. K. Auf sandigem Boden in Wäldern bei Poremba, Tarnów, Sokolniki.
- Gnaphalium supinum* L. An grasigen, steinigen Orten in der Krummholzregion der Czarna Hora.
- G. Leontopodium* L. Auch auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora im Thale Gadieczna.
- G. norvegicum* Gunn. An grasigen feuchten Stellen unter dem Krummholze in der ganzen Czarna Hora-Kette.
- Filago germanica* L. Auf Brachäckern in den westgalizischen Beskiden mit *Stachys germanica* L. fast überall häufig.
- Arnica montana* L. Auf subalpinen Wiesen in der ganzen Czarna Hora häufig, aber in geringer Quantität, massenhaft auf dem Prełuczny, Cziwczyu und Peczelui.
- Senecillis glauca* Gärt n. Auf der Steppe Pantalicha, wo sie von Zawadzki im J. 1830 gefunden wurde, beobachtete ich die Pflanze in vereinzelt von Ochsen abgefressenen Exemplaren schon bei dem Maierhofe Zazdrość; auf der Seite von Zofotniki kommt sie gruppenweise, meistentheils in Menge vor.
- Aronicum glaciale* Rehb. Ic. XVI. 63. 1. An steinigen feuchten Stellen der höchsten Kuppe Berbenieska in der Czarna Hora. Die unter diesem Namen von Herbiech in den Rodneralpen gesammelte und in Fl. Bucov. p. V. veröffentlichte Pflanze ist *A. carpathicum* Fuss.
- A. Clusii* Koch. Auf der Czarna Hora mit *A. glaciale*; dahin gehört auch *A. scorpioides* Herb. Fl. Bucov. p. V, von der Alpe Girgileu.
- Doronicum austriacum* Jacq. Auch auf den niederen Beskiden-Kuppen Skrzeczna, Racza Hala, Romanka, Rycerka Pilsko. Dahin gehört auch *D. Pardalianches* Herbiech. Zool. bot. 1861, p. 64 von der Czarna Hora. Die Pflanze ist dort auf allen subalpinen Wiesen häufig.
- D. cordifolium* Sternb. Auf Kalkfelsen des Kamieniec hinter dem Prełuczny mit *Anthemis caespitosa*. Nach Exemplaren, welche ich im Herbare des zool. bot. Vereines in Wien gesehen habe, gehört dahin auch *D. caucasicum*. Herbiech. Bukov. p. 160.
- Senecio crispus a. alpinus* Neilr. *Cineraria crispata* Jacq. Auf Kalkfelsen des Giewont, Małofączniak und Czerwony Wierch im Tatragebirge.
- S. alpestris* Neilr. *Cineraria longifolia* Jacq. Auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora im Thale Szpyci (cop).
- S. campestris* Neilr. Auch auf der Steppe Pantalicha.
- S. carpathicus* Herbiech. Add. p. 44. Ist bekanntlich ein einköpfiger *S. abrotanifolius* L. Ich hatte Gelegenheit, viele Hunderte lebender Exemplare dieser Pflanze sowohl im Tatragebirge als auf der Czarna Hora zu be-

obachten und habe alle einblütig und constant in der Grösse von 5—7“ gefunden, und glaube deswegen die Pflanze als eine Localvarietät und zwar:

- S. abrotanifolius* var. *carpaticus* Herbich betrachten zu können.
S. cordatus Koch. Kommt an schattigen feuchten Orten des Berges Nosal vor und ist eine blosse Form des *S. subalpinus* Koch, nicht einmal Varietät.
S. nemorensis L. Auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora.
S. umbrosus W. K. Auf der Steppe Pantalicha. Wurde wahrscheinlich von Zawadzki für *S. Doria* L. gehalten. (Enum. gal. n. 1315).
S. paludosus L. In feuchten Weidengestrüppen an der Przemsa Czarna bei Heřmek und an der Weichsel bei Sokolniki. An beiden Orten in Gesellschaft von *Veronica longifolia* L.

Saussurea pygmaea Spr. Auf Granitfelsen des Zawrat.

Carlina grandiflora β. *caulescens* Neilr. Auf Wiesen der Czarna Hora; kaum eine Varietät.

C. vulgaris β. *longifolia* (*C. longifolia* Rechb. Ic. XV. 11), auf Sandsteinfelsen bei Lanckorona und Żegięstów. Kaum eine Varietät.

Centaurea nigra L. Auf subalpinen Wiesen der Czarna Hora.

C. phrygia L. Mit der vorhergehenden Species.

C. amara L. Auf subalpinen Wiesen der Czarna Hora, auch in der Bukowina (exsicc. Herbich).

C. montana α. *major* Mit den vorhergehenden.

C. Scabiosa L.

var. *integrifolia*: Fimbria appendicis terminalis subnulla, foliis radicalibus breve petiolatis obtusis scabris, caulinis sessilibus lanceolatis omnibus subvillosis integerrimis, caule angulato subbicephalo. Auf Kalkfelsen der Pieninen und an den Ufern des Dniester bei Mielnice.

Carduus hamulosus Ehrh. Auf subalpinen Wiesen des Berges Bystrzec. (Czarna Hora).

Cirsium canum M. B. Auch auf der Steppe Pantalicha. Ein stark gewachsenes Exemplar dieser Pflanze ist *C. lampophyllum*. Herbich. Stirp. n. 122. Bucov. p. 169.

C. sessilifolium Herbich. Stirp. n. 121. Bucov. p. 171. ist ein gemeines *C. heterophyllum* All.

C. Erisithales Scop. An steinigen Orten der Czarna Hora, die Angabe in Berdau. Crac. n. 516 ist mehr als zweifelhaft.

C. pauciflorum Spr. Auf subalpinen Wiesen der Czarna Hora überall häufig.

C. monspessulanum All. ? Rehb. Ic. XV. 99. Ledeb. Ross. II. p. 744. In Laubwäldern bei Strósów in mehreren leider nicht blühenden Exemplaren.

Arnoseris pusilla Gaertn. An sandigen Feldern bei Heřmek und Dąbrowa.

Aposeris foetida Less. In Laubwäldern bei Strósów, bei Uściczki und auf Czarna Hora.

Hypochoeris maculata L. und *Crepis praemorsa* L. auf der Steppe Pantalicha.

Leontodon Taraxaci Lois. Auf Kalkfelsen des Tatragebirges: Giewont, Świstówka, Magóra.

L. pyreniacus Gouan. Auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora.

L. incanus Schrank. Auf Kalkfelsen der Pieninen und bei Zakopane (Nosal).

Tragopogon minor Fries. An grasigen Stellen in Wäldern bei Sokolniki.

Scorzonera rosea W. K. Auf subalpinen Wiesen der Czarna Hora.

Picris hieracioides var. *crepoides* Koch. Pieniny Sokolniki.

Sonchus palustris L. In Wäldern an nassen Stellen bei Sokolniki.

Prenanthes purpurea L. Auf Sandsteinfelsen bei Żegiestów.

Crepis grandiflora Tausch. Auf subalpinen Wiesen der Czarna Hora, auch auf der Pusta bei Żegiestów.

Hieracium floribundum Wimm. et Grab. Reichb. Ic. n. 123. An grasigen buschigen Stellen bei Krakau, Krzeszowice, Ojców.

H. cymosum Naeg. Auf trockenen Stellen in den Pieninengebirgen, (exsic. Janota) auch bei Strósów.

H. aurantiacum L. Auf subalpinen Wiesen der Bieskiden des Tatragebirges und der Czarna Hora überall häufig, auch auf Brachfeldern.

H. sabinum Sebast et Maur. β . *rubellum* Koch. Auf subalpinen Wiesen bei Wama in der Bukovina (Exsic. Herbich).

H. bupleuroides Gmel., *H. Tatrae* Griseb., *H. denudatum* Schultes Oestr. Fl. n. 2671. Herbich, Selec. n. 47, *H. saxatile* Herbich. Zool. bot. 1861 p. 50. Auf Kalkfelsen des Pieninengebirges häufig auf nördlichen Abhängen des Tatragebirges selten: Nosal, Bramka.

H. villosum Jacq. Auf Kalkfelsen der Pieninen und des Tatragebirges häufig.

H. glanduliferum Hoppe. Auf Kalkfelsen des Czerwony Wirch im Thale Świstówka.

H. plejophyllum Schur. *H. transsilvanicum* Heuff. *Crepis Fussii* Kov. In subalpinen Wäldern der Czarna Hora (auch in dem benachbarten

- Marmarosz) sehr häufig. Auch in der Bukovina (exsic. Herbich!!). Die Pflanze ist verwandt mit *H. murorum* L., von welchem sie sich an den kleineren Blüten und an der eigenthümlichen Behaarung der Wurzelblätter auf den ersten Augenblick unterscheiden lässt. Das echte *H. murorum* L. habe ich in dem betreffenden Gebiete nur auf Kalkfelsen, an Ufern des Czeremosz Czarny überhaupt selten angetroffen.
- H. alpinum* L. Auch auf subalpinen Wiesen der Czarna Hora häufig; steigt mit den Alpenbächen der Tatra bis in die untere Waldregion herunter.
- H. prenanthoides* Vill. Auf westlichen Abhängen des Krywań im Tatra-gebirge schon in der Krummholzregion. *H. prenanthoides* Herbich. Bukov. p. 160 von der Alpe Dzismaleu ist *H. rigidum* Hartm. mit einer kleinen Dosis von *H. murorum* L.
- H. rigidum* β . *tridentatum* Rehb. An Ufern des Poprad bei Żegiestów.
- H. umbellatum* var. *coronopifolium* Koch. Rehb. Ic. XIX. n. 173. 2. Auf Kalkfelsen der Pieninen häufig.
- H. Pilosella-aurantiacum* Heer. *H. fulgidum* Heinh. Rehb. Ic. XIX. n. 113. Auf Brachfeldern der galizisch-ungarischen Beskiden hinter dem Dorfe Rycerki unter den Stammformen (Exsic. Janota).
- H. Pilosella-pratense* Wimm. Auf trockenen Hügeln des Thales Mała Iąka im Tatragebirge unter den Stammformen.
- H. Pilosella-praealtum* Wimm. *H. brachiatum* Fries. Auf steinigten Hügeln bei Zakopane häufig auch an ähnlichen Standorten bei Krakau (exsic. Jabłoński).
- H. Auricula-praealtum* Reichb. fil. Ic. XIX. n. 127. Auf trockenen Hügeln am Fusse des Tatragebirges; auch in dem Pieninengebirge (exsic. Janota).
- H. bupleuroides- (glauco)- murorum* Fr. Schultz. Auf Kalkhügeln bei Zakopane, zwischen Strażyska und Bramka.
- H. bupleuroides-villosum*. Der Stengel einfach, einköpfig, der Habitus der Pflanze und die Blüthe gleich denen von *H. bupleuroides* Gmel. Die Ausbildung des Blattrandes und die Behaarung der unteren Hälfte der Pflanze wie bei *H. villosum* Jacq. In wenigen Exemplaren unter den Stammformen auch auf Kalkfelsen des Nosal bei Zakopane 1864.
- Phytanma Michelii* Bert. Rehb. Ic. XIX. 224. Auf subalpinen Wiesen des Bystrzec in der Czarna Hora mit *Carduus hamulosus*.
- P. nigrum* Schmidt. Auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora.
- P. inaequatum* Herbich. Zool. bot. 1861 p. 50. Aus den Pieninen ist *P. orbiculare* L.
- Campanula rhomboidalis* L. (*C. lanceolata* Lap.) Auf Alpenwiesen des Czywczyn in den ostgalizischen Karpaten auch in der Bukovina (exsic. Herbich).

C. carpatica Jacq. Auf Kalkfelsen des Kamieniec zwischen Prełuczny und Peczelui mit kleineren und grösseren Blüten ganze Wände bedeckend. Der einzige Standort in Galizien.

G. glomerata var. *speciosa* A. DC. Rchb. Ic. XIX. 235. III, bei Burkut.

C. alpina Jacq. Czarna Hora.

Specularia Speculum A. DC. In Obstgärten von Rosch in der Bucovina (exsic. Herbich!!).

Galium rotundifolium L. In Nadelwäldern, der ostgalizischen Beskiden überall häufig.

G. rubioides L. In Laubwäldern des Rzeszower Kreises bei Sokolniki und Stale massenhaft.

Linnaea borealis L. In Moospolstern zwischen Granitblöcken am Fusse des Berges Młynarz im Tatragebirge. Ich fand diese Pflanze in grosser Menge auf einer Excursion, welche ich am 12. August 1865 von Zakopane über den polnischen Kamm in das Wielkathal*) mit meinem Freunde A. Trausyl unternahm; zum Führer haben wir damals den unübertrefflichen Andreas Wola gehabt und mit seiner Hülfe kann die Pflanze von Jedermann mit Leichtigkeit gefunden werden.

Viburnum Lantana L. In Wäldern bei Tarnopol, Trembowla, Uściczko, Horodenka.

Fraxinus excelsior L. In Wäldern bei Sokolniki und Stale in kleineren Beständen.

Gentiana excisa Presl. Auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora im Thale Szpici, auch auf der Keczera luczyńska in der Bucovina (exsic. Herbich. Ob. seine *G. acaulis*? Flor. Buc. p. 215).

G. verna L. Schon auf der Obidowa.

G. pyrenaica L. Auf grasigen Triften im Thale Szpici der Czarna Hora. Was ist *G. prostrata* Herbich (non Hänke)? Zool.-bot. X. 616. „Auf den höchsten Jochen der Czarna Hora als *Tomnatek Bombywski* Repra.“ Ich habe die Pflanze vergebens gesucht.

G. bucovinensis Herbich. Select. n. 16 ist eine stark gewachsene *G. nivalis* L. non *G. utriculosa* L. (Janka in *Linnaea* 1859—60, p. 591.)

G. tenella Roth. Polnischer Kamm im Tatragebirge.

Salvia glutinosa L. Bei Żabie und Burkut mit *Telekia speciosa*.

S. silvestris L. Auf der Pantalicha.

Scutellaria hastifolia L. An nassen Stellen bei Sokolniki und auf der Pantalicha.

*) Nach polnischer Schreib- und Sprachweise Wielka, nach slovakischer Veľka. Völka und Völkathal ist durchaus falsch und sollte eine hässliche Wortverdrehung gemieden werden.

Stachys alpina L. Auf Wiesen der Czarna Hora selten.

Betonica officinalis var. *glabrata* Koch. Czarna Hora.

Teucrium Botrys L. Auf trockenen Hügeln an den Ufern der Przesza czarna.

T. Chamaedrys L. An trockenen Hügeln bei Strósów häufig. Die Angabe in Berdau's Crac. n. 762 ist zweifelhaft.

Pulmonaria obscura n. sp.: Caule 1—2 ped. flexuoso striato folisque pilis setosis tuberculo insidentibus hispido, foliis fascicularum steriliū ovato-lanceolatis in petiolum anguste alatum decurrentibus, caulinis inferioribus longe petiolatis intermediis basi paulum dilatata decurrente caulem amplectentibus, superioribus sessilibus, ramos florigeros aequantibus; calicibus inferne pilis articulatis glanduliferis densissime obtectis, superne intermixtis simplicibus setosis, corollis fauce intus infra circulum barbatur glabris. Tota planta obscure viridis, corolla rubra. Ich sammelte die Pflanze in Blüte am 22. Juli 1865 in der Krummholzregion der Czarna Hora auf Sandsteinfelsen des Thales Szpici in Gesellschaft von *Leontodon pyrenaicus*, *Cineraria longifolia*, *Gnaphalium Leontopodium*, *Linum extraaxillare*, *Ranunculus Thora*, *Anemona alpina*. Die beiden letzten Pflanzen waren bereits verblüht.

Symphytum cordifolium W. K. In Wäldern der Pieninen und der Czarna Hora häufig.

S. foliosum n. sp. Rhizomate obliquo carnoso, caule folioso profunde striato setis sparsis hispido, simplici vel apice bifido, nonnunquam ex axillis foliorum ramoso, foliis radicalibus numerosissimis ovato-lanceolatis in petiolum decurrentibus hispidis, caulinis mollibus ovatis acuminatis non decurrentibus, inferioribus petiolatis, petiolo late alato, intermediis basi dilatata caulem amplectentibus, supremis sessilibus; calicis laciniis corollae tubum subaequantibus, corollis infundibuliformitubulosis fornicibus inclusis. Verwandt mit *S. tuberosum* L., hat zweimal dickere Blumenkronen; gelb. In Laubwäldern an den Ufern des Dniester bei Czernelica (exsicc. Hölzl).

Scopolia carniolica Jacq. In Wäldern bei Burkut im Thale des Czarny Czeremosz.

Linaria arvensis Desf. An sandigen Aeckern bei Byczyna.

Digitalis purpurea L. Bei Krakau (Berdau Crac. n. 669), wahrscheinlich nur verwildert.

Gratiola officinalis L. In sumpfigen Gräben bei Sokolniki selten.

Veronica urticaefolia Jacq. In Wäldern der Czarna Hora häufig.

V. montana L. In Buchenwäldern der Babia Gora.

- V. Baumgarteni* R. et Schult. Neilreich. Diagn. p. 94. Auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora in der Krummholzregion selten, aber wo sie vorkommt gewöhnlich in Menge.
- V. spuria* L. Im Walde bei Mikulińce und auf der Pantalicha.
- V. longifolia* L. Auf nassen Wiesen bei Hełmek, Sokolniki und auf der Pantalicha.
- V. Busbaumii* Ten. Unter den Saaten in Podolien häufig.
- Euphrasia salisburgensis* Funk. Auf trockenen Hügeln bei Zegiestów, Felsenschlucht Homole hinter Jaworki (Szczawnice).
- E. lutea* L. Bibice bei Krakau.
- Pedicularis campestris* Schenk. et Griseb. An trockenen Stellen der Steppe Pantalicha. Dahin gehört auch *P. comosa* Herbich non L. (Herbich Buk. p. 276) von Okna, Doroszowce und Głęboka in der Bukowina nach Exemplaren, welche mir von Herrn Hölzl mitgetheilt wurden.
- P. verticillata* L. Auf der Czarna Hora.
- P. Haquetii* Graf. (*P. foliosa* Herbich non L. Buk. p. 276). Morskie oko im Tatragebirge, Kamieniec, Pip-Iwan und Howerla in der Czarna Hora.
- Melampyrum cristatum* L. In Buchenwäldern an trockenen grasigen Stellen bei Sokolniki.
- M. saxosum* Baumgarten II. p. 199. Rchb. Ic. XX. 113. *M. silvaticum* β . *pictum* Herbich Bukow. 275. Auf subalpinen Wiesen an nördlichen Abhängen des Pip-Iwan in der Czarna Hora massenhaft; gewiss eine gute Species, muss aber im lebenden Zustande untersucht werden.
- Rhinanthus alpinus* Baumg. An grasigen Stellen in der alpinen Region des Tatragebirges, Miedziane, Opalone, Granat und Mała Koszyta von der Seite des schwarzen Sees (Carny Staw) häufig.
- Androsace obtusifolia* All. Auf den höchsten Spitzen des Tatragebirges, Pyszna, Swinnica. Die Angaben Uplaz, Pisana, Magóra in Herbich addit. n. 18, Zool.-bot. 1861, p. 51, scheinen zweifelhaft zu sein.
- Cortusa Matthioli* L. An nassen Stellen in Erlengebüschen an den Ufern des Dunajec bei Zakopane, auch an trockenen Kalkfelsen hinter Jaworzyna węgierska. Die Pflanze variirt sehr in Gestalt der Blätter und Behaarung; *C. pubens* Schott et Kotschy ist eine Form von trockenen Standorten.
- Lysimachia punctata* L. Romanka, Jaszczurówka, Zegiestów.
- L. punctata* L. An den Ufern der Soła bei Kęty, vielleicht ein Gartenflüchtling, da die Pflanze in dem dortigen Franziskanergarten in Menge vorkommt. Von Dr. Janota auch bei Kroszowice in Getreidefeldern gegen die Pieninen zu gefunden.

- L. nemorum* L. Auf feuchten schattigen Stellen: Romanka, Jaszczorówka bei Zakopane, Żegiestów.
- Centunculus minimus* L. An sandigen Feldern bei Dąbrowa.
- Azalea procumbens* L. Auf Berbenieska und Pip-Iwan in der Czarna Hora massenhaft auf dem ersten Standorte mit *Carex curvula* All.
- Rhododendron myrtifolium* Schott et Kotschy. In der Krummholzregion der Czarna Hora massenhaft.
- Hydrocotyle vulgaris* L. Auf torfigem Boden bei Jeziorki, Dąbrowa, Hełmek, Eisenbahnstation und weiter an der Przemsa. Bei Chrzanów habe ich die Pflanze nicht gesammelt (Herbich Zool.-bot. 1864, p. 154).
- Astrantia major* var. *montana* Stur. In schattigen Orten der Kostrycia zwischen Bystrzec und Jawornik.
- Eryngium campestre* L. Bei Strósów und Tarnopol. Die Angabe Krakau bei Berdau, Crac. n. 367, ist zweifelhaft.
- E. planum* L. Bei Sokolniki. Die Angabe bei Berdau n. 368 auch zweifelhaft.
- Bupleurum ranunculoides* L. Auf Kalkfelsen der Mała łąka im Tatra-gebirge.
- Oenanthe fistulosa* L. In Waldsümpfen bei Sokolniki.
- Meum Mutellina* L. Auch auf den niederen Beskidenkuppen Racza Hala, Romanka, Pilsko.
- Ferulago silvatica* Rehb. In Wäldern bei Tarnopol und Tysmienica.
- Heracleum alpinum* L. Auf subalpinen Wiesen der Czarna Hora vom Howerla bis auf den Pip-Iwan häufig. Die Grösse der Blätter, noch mehr aber die Tiefe der Einschnitte variabel.
- H. simplicifolium* Herbich. Bukow. p. 302 ist *H. palmatum* Baumgt.
- Laserpitium podolicum* n. sp.: Caule tereti leviter striato glabro 3—5 ped., foliis radicalibus ternato-bipinnatis, caulinis bipinnatis, foliolis oblique cordatis ovatis vel ovato lanceolatis acutis, subtus glaucis integerrimis vel inaequaliter grosse dentatis, dentibus ex utroque latere 2—9 pagina 3—5 pollicari; radiis umbellae latere interiore scabris, fructum alis undulatis purpurascens. An steinigen Orten an den Ufern des Dniester bei Zaleszczyki. *L. latifolium* Besser. Prim. n. 342 ex descript. (Nawarya, Żychow.) Auch in der Bukowina (exsicc. Herbich.) Die Pflanze unterscheidet sich durch die hervorgehobenen Merkmale von dem verwandten *L. latifolium* L. genügend, und ist wahrscheinlich über die ganze podolische Hochebene verbreitet.
- L. Winkleri* Herbich. Select. n. 48. Bukow. p. 303, ist eine gute Species. Die Form der Blätter erinnert an die von *Thalictrum angustifolium* var. *latisectum*, nur sind sie bedeutend grösser.

L. alpinum W. K. Auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora, Szpici, Repra.

Anthriscus alpestris Wim. et Grab. An Alpenbächen der Czarna Hora häufig.

Pleurospermum austriacum Hoffm. Auf subalpinen Wiesen der Czarna Hora selten.

Sedum Fabaria Koch. Auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora und an den Ufern des Poprad bei Zegiestów.

S. atratum L. Tatry, Czarna Hora.

S. annuum L. Auf Sandsteinfelsen zwischen dem Czywczyn und Peczelui. Der Angabe: Am grossen Fischsee in der Tatra, Herbich, Flora 1834, II., p. 584, scheint eine andere Pflanze zu Grunde zu liegen, vielleicht

S. repens Schleicher. Sowohl in dem Tatragebirge als auf der Czarna Hora häufig.

Saxifraga retusa Gouan. Auf Granitfelsen des polnischen Kammes im Tatragebirge.

S. oppositifolia L. Auf Kalkfelsen der Thäler Swistówka und Miętusia des Tatragebirges.

S. bryoides L. Auf Sandsteinfelsen der Pip-Iwan in der Czarna Hora.

S. stellaris L. An Waldbächen bei dem kleinen See Dziembronia in der Czarna Hora.

S. perdurans Kit. Auf feuchten oder schattigen Kalkfelsen bei Zakopane überall häufig, steigt mit den Alpenbächen bis zu der Höhe 935 Meter (Strązyska, Białe) herunter.

S. carpatica Rehb. An Alpenbächen des Pip-Iwan in der Czarna Hora.

S. cernua L. Die Angabe „bei den fünf polnischen Seen der Tatra“ in Herbich Zool.-bot. 1860, p. 619, ist gewiss unrichtig und beruht auf einer Namensverwechslung; die Pflanze kommt in dem Thale Swistówka (hinter der Mała Łąka) vor, wo sie 1854 von Berdau, und in der Miętusia, wo sie 1859 von mir aufgefunden wurde, auf Kalkunterlage.

S. hieracifolia W. K. Auf nassen Felsen des Giewont, Zawrat, Polski Przełęcz auf Kalk und auf Granit.

Chrysosplenium kamtschaticum Schldl. (Nach Janka in Linnaea 1859--60, p. 570, der es für Synonym mit *Ch. glaciale* Fuss. erklärt). In der alpinen Region der Czarna Hora an allen Bächen häufig.

Ribes agrum L. In Laubwäldern bei Sokolniki häufig.

R. petraeum Wulff. An nassen Stellen in der Krummholzregion der Czarna Hora.

Clematis integrifolia L. Auf der Steppe Pantalicha; in Gypstrichtern bei Czernelica (Exsicc. Hölzl).

C. recta L. In Weidengebüschen am Ufer der Weichsel bei Sokolniki; auf der Steppe Pantalicha und auf allen benachbarten Saalfeldern

gemein; die Angabe „bei Krakau“ in Berdau Crac. p. 1, ist mehr als zweifelhaft.

Atragene alpina L. Auf Sandsteinfelsen im Thale des Czarny Czeremosz bei Bystrzec, Jawornik und Burkut.

Thalictrum minus L. Auch in der alpinen Region des Tatragebirges auf Kalkfelsen des Czerwony Wierch.

Th. collinum Wallr. Auf Saatfeldern bei Trembowla und bei Brody.

Th. flavum L. Auf der Steppe Pantalicha und auf allen benachbarten Saatfeldern.

Anemone Hepatica L. In Wäldern bei Strósów auch auf Sandsteinfelsen bei Zegiestów.

A. Pulsatilla L. Auf sandigem Boden in Wäldern bei Sokolniki auch bei Krakau (Pychowice, Skawina).

A. patens L. An den Standorten der vorhergehenden Species und auf der Steppe Pantalicha.

A. nareissiflora L. Auch in der Ebene im östlichen Gebiete, Tarnopol, Pantalicha, Baryż.

A. silvestris L. Auch auf trockenen Wiesen bei Czernelica (exsicc. Hölzl).

Ranunculus rutaefolius L. Auf Granitfelsen am Fusse der Mięgużowa im Tatragebirge.

R. alpestris L. In der Krummholzregion des Tatragebirges auf nassen Kalkfelsen selten; in dem Kalkschutte der Alpenbäche Białe und Strążyska bei Zakopane im Frühjahre massenhaft!

R. aconitifolius L. Auf trockenen Wiesen im Thale des Czarny Czeremosz bei Ilcia, Wysokie Skałki oberhalb Jaworki (Szczawnice).

R. Thora L. Auch auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora im Thale Szpici.

R. montanus *β. major* Koch. Auf trockenen Hügeln bei Zakopane.

R. Villarsii DC. Auf Kalkfelsen bei Brody (Exsicc. Klöber). Auch auf trockenen Hügeln bei Narajów.

R. Steveni Andr. Auf trockenen Wiesen im Thale des Czarny Czeremosz bei Ilcia.

R. nemorosus DC. Mit der vorhergehenden Species.

R. carpaticus Herbach. Select n. 15 ist eine gute, allgemein anerkannte Species.

Delphinium fissum W. K. Im Tarnopoler Kreise bei Złotniki und Wisniowczyk (Exsicc. J. Schenker).

Aconitum Anthora L. Auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora zwischen Cziwczin und Peczelui, auch bei Tarnopol.

var. *coeruleum*. Auf trockenen Wiesen bei Czernelica (Exsicc. Hölzl).

A. Lycotomum L. An schattigen feuchten Orten im Thale des Czarny Czeremosz überall häufig.

var. *ochroleucum* mit *Telekia speciosa* bei Ilcia selten.

- A. Napellus* L. In der ganzen Karpathenkette überall häufig.
- A. variegatum* L. In der oberen Wald- und in der Krummholzregion des Tatragebirges häufig.
- A. paniculatum* Lam. In Wäldern bei Jawornik und Burkut ziemlich häufig.
- Corydalis lutea*** Rehb. Im Thale des Czarny Czeremosz auf Sandsteinfelsen bei Jawornik. Dahin gehört auch (ex parte?) *C. capnoides* Herbich Bukow., p. 341, nach Exemplaren, welche mir von Herrn Hölzl mitgetheilt wurden.
- Arabis bellidifolia*** Jacq. Auf Kalkfelsen des Tatragebirges häufig. Giewont, Czerwony Wierch.
- A. neglecta* Schultes. Neilreich, Diag. p. 10. *A. ovirensis* der meisten Autoren, obwohl viele unter der letzteren *A. Halleri* L. verstanden haben. In der supraalpinen Region des Tatragebirges im nassen Granit-schutte sehr häufig.
- Cardamine parviflora*** L. An Bächen in den Wäldern der Racza Hala.
- C. hirsuta* L. An nassen Stellen der Tatragebirge bis in die Krummholzregion.
- C. silvatica* Link. In Wäldern bei Zakopane.
- C. trifoliata* L. In Wäldern des Tatragebirges selten. Biaŀe, Nosal; auch in Wäldern am Fusse der Racza Hala.
- Hesperis umbrosa*** Herbich. Stirp. n. 105. Bukow. p. 349, ist *H. matronalis* L. Auch auf Kalkfelsen des Kamieniec in der Czarna Hora-Kette.
- Erysimum pallescens*** Herbich. Stirp. n. 107. Bukow. p. 354. Ich besitze zwei Exemplare dieser Pflanze, von denen das eine sehr schwach gezähnte, das andere vollkommen ganzrandige Blätter besitzt. Was die anderen Merkmale anbelangt, stimmen dieselben mit *E. strictum* F. Wetter bis auf die etwas grösseren, blassgelben Blumen sehr gut überein, und die Pflanze scheint einen Uebergang von *E. virgatum* Roth zu *E. strictum* oder vielleicht eine Varietät des letzteren zu bilden.
- E. crepidifolium* Reichb. Auf Kalkfelsen an den Ufern des Dniester bei Czernelica und Zaleszczyki.
- Alyssum montanum*** L. Auf trockenen Kalkhügeln bei Ołkusz (Russisch-Polen) im Frühjahr; auch auf sandigen Feldern bei Sokolniki im Sommer (Exsicc. Janotta). Im Jahrbuche der Krakauer physiographischen Commission 1868 als *Alyssum campestre* angegeben.
- A. decumbens* Herbich. Stirp. n. 102, Bukow., p. 357. Die betreffende Pflanze blieb für mich bis auf das Jahr 1867 unbekannt, und ich konnte trotz der sorgfältigsten Durchforschung des Herbich'schen Nachlasses keine mit diesem Namen versehenen Exemplare auffinden. Erst während meines letzten Aufenthaltes in Wien fand ich zufällig

im Herbare der zoologisch-botanischen Gesellsch. ein *A.* in zwei Exemplaren, beide mit Herbich's Etiquetten; das eine hatte gar keinen Namen, bei dem andern stand: „*A. viride* mihi, auf der Alpe Sochart bei Jakobeni,“ welcher letztere Standort auch für *A. decumbens* Herbich, Flora Bukow., p. 357, angegeben wurde. Nachdem ich nun die erwähnten Exemplare mit der Diagnose des Herbich'schen *A. decumbens* vollkommen übereinstimmend gefunden habe, glaube ich dieselben mit Recht für seine neue Species erklären zu können. Diese Exemplare gehören aber dem allgemein bekannten *A. rostratum* Steeven. an, wovon sich ein Jeder im Herbar der zoologisch-botanischen Gesellschaft mit Leichtigkeit überzeugen kann.

Draba tomentosa Wahlenb. Auf Kalkfelsen der Swistowka bei Zakopane (exsicc. Seidel).

D. nemorosa L. Auf Kalkfelsen des Czorsztyn. Bei Krakau scheint die Pflanze seit Besser's Zeiten verschwunden zu sein, denn trotz der Angabe Berdau's, Fl. Crac. n. 89, welche vielleicht eine blosse Wiederholung aus Besser's Prim. n. 792 ist, wurde die Pflanze daselbst von Niemandem mehr beobachtet.

Cochlearia groenlandica Herbich. Select. n. 42 ist *C. officinalis* L. auch im Granitgerölle des polnischen Kammes.

Roripa austriaca Bess. An nassen Stellen bei Pychowice.

Bunias orientalis L. Auf allen trockenen Wiesen in Podolien häufig; auch am Fusse der Czarna Hora in Żabie.

Thlaspi perfoliatum L. Unter den Saaten bei Krakau (exsicc. Janota).

T. alliaceum L. Unter den Saaten bei Zbaraż.

Drosera rotundifolia L. Im Thale des Czarny Czeremosz bei Jawornik.

Viola collina Bess. Auf trockenen Kalkhügeln bei Krakau, Mnichów, Ojców.

V. stagnina Kit. In Schultes österr. p. 426! Rchb. Ic. III. XVI. Koch. Synopsis p. 92. An nassen Stellen auf der Steppe Pantalicha.

V. elatior Fries. *V. persicifolia* D. fl. 2, 268. Rchb. Ic. tab. 100. In Laubwäldern des Rzeszower Kreises Stale.

V. mirabilis L. In Laubwäldern bei Sokolniki und bei Strósów.

V. biflora L. In Waldbächen am Fusse der Racza Hala, auch auf der Czarna Hora.

V. declinata W. K. Auf subalpinen Wiesen der Czarna Hora vom Howerla bis auf den Piplivan häufig.

Sicyos angulatus L. In Obstgärten von Strósów. Auch in den Gärten der Vorstadt Piasek bei Krakau.

Herniaria hirsuta L. An sandigen Stellen an den Ufern des Wisfok bei Dębica, unter den Saaten bei Byczyna.

Illecebrum verticillatum L. Auf sandigen oder torfigen Aeckern bei Jeziorki, Szczakowa und Dąbrowa.

Spergula pentandra L. Auf ähnlichen Standorten bei Sokolniki und Hełmek.

Alsine verna α. *collina* Neilr. Auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora zwischen Prełuczny und Czywczin.

β. *alpina* Neilr. *Arenaria* Gerardi. Willd. Auf felsigen Triften des Tatragebirges, bei Zakopane häufig.

A. setacea M. K. Auf Kalkfelsen der Pieninen und an den Ufern des Dniester bei Czernelica.

Arenaria graminifolia Schrd. Auf trockenen Wiesen bei Czernelica (Exsicc. Hölzl).

Moehringia muscosa L. An steinigem mässig feuchten Stellen im Tatragebirge, Nosal, Krokiew, auch in Mauerspalten bei dem Eisenwerke von Zakopane, auch in den Pieninen.

Cerastium trigynum Vill. An nassen Stellen der Czarna Hora häufig.

C. alpinum L. Auf trockenen steinigem Orten in der Czarna Hora.

C. latifolium L. In der supraalpinen-Region des Tatragebirges: Kryzine, Zawrat, Polski Grzebień.

Moenchia erecta. Nach Berdau Crac. n. 158. In der Umgegend von Krakau.

Dr. Herbich erklärt in seinem Przyczynek p. 25, dass Berdau einer mündlichen Mittheilung zufolge die betreffende Pflanze bei Krakau nicht selbst gesammelt, sondern dieselbe auf Auctorität Besser's Prim. n. 550 angeführt habe. Unter diesem Namen finde ich aber bei Besser: „*Moenchia* (*Cerastium*) *mantica* Bartl. In ruderatis unica vice vidi“ angegeben. In letzteren Zeiten wurde die Pflanze bei Krakau von Niemandem beobachtet.

Gypsophila fastigiata L. Auf felsigen Ufern des Dniester bei Czernelica (exsicc. Hölzl). Auch an sandigen Stellen in Wäldern bei Sokolniki und Niepołomice; bei Chrzanów (Herbich Zool.-bot. 1864, p. 136) habe ich die Pflanze gar nicht gefunden.

Dianthus saxifragus L. Das Vorkommen bei Krakau (Besser Prim. n. 500) hat sich nicht bestätigt.

D. barbatus β. *alpinus* Neilr. Auf subalpinen Wiesen auf den nördlichen Abhängen des Pip-Iwan.

D. Carthusianorum L. Auch auf Felsen der Czarna Hora zwischen Prełuczny und Czywczin.

Var. *subalpinus*: Caulibus 6—10 pollic., foliis latioribus, squamis brunneo-scariosis, calicibus atropurpureis, petalorum lamina transverse vittata punctataque ungue dimidio brevior. Auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora zwischen Repra und Howerla.

- D. Seguieri* Vill. Auf Wiesen bei Zabie und Ilcia, häufiger daselbst die Form *D. collinus* W. K.
- D. glacialis* Haenke. Auf den höchsten Kuppen des Tatragebirges: Czerwony Wierch, Zawrat, Morskie Oko.
- D. superbus* var. *Wimmeri* Wich. Auf grasigen Stellen der Gubałówka bei Zakopane.
- Silene italica a. laxiflora* Neilr. Auf Wiesen bei Zabie und Ilcia.
- S. dubia* Herbich. Bucow. p. 388 ist *S. transsilvanica* Schur. Auch auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora, Prefuczny.
- S. quadrifida* L. Auch an nassen Stellen in der subalpinen Region der Czarna Hora.
- S. Zawadzki* Herbich Bucow. p. 390. Ist eine gute allgemein anerkannte Species.
- Lavatera thuringiaca* L. Auch auf der Steppe Pantalicha und auf allen benachbarten Aeckern.
- Hypericum humifusum* L. Auf torfigen Aeckern bei Dąbrowa. Unter den Saaten der östlichen Beskiden sehr häufig.
- H. alpinum* W. K. Auf subalpinen Wiesen der Czarna Hora vom Howerla bis auf den Pip-Iwan.
- H. hirsutum* L. In Wäldern bei Zegiestów.
- Elatine Alsinastrum* L. Bei Krakau scheint die Pflanze seit Besser's Zeiten verschwunden zu sein, denn trotz der Angabe Berdau's Cracov. n. 166 wurde sie an dem betreffenden Standorte von Niemandem mehr beobachtet.
- Empetrum nigrum* L. In Hochmooren der Neumarkter Ebene bei Koniówka. In der Krummholzregion der Czarna Hora.
- Euphorbia lucida* W. K. Auf der Steppe Pantalicha; auch in Weidenbüschen bei Sokolniki, der östlichste mir bekannte Standort.
- E. pilosa* L. Mit der vorhergehenden Species.
- Dictamnus albus* L. Auf der Steppe Pantalicha massenhaft.
- Linum extraaxillare* Kit. in Roch. Ban. 26 et. Add. 269. Alefeld Botan. Zeitung 1867, p. 254. *L. alpinum* var. *elatius* Whlhb. Fl. Carp. p. 292. *L. perenne* var. *carpatica* Uechtritz msc. Auf Kalkfelsen des Czerwony Wierch im Tatragebirge; auch auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora mit *Ranunculus Thora*.
- Epilobium Dodonei* Vill. An Ufern der Skawa, Raba und Dunajec häufig.
- E. trigonum* Schrank. In der Krummholzregion der Czarna Hora zwischen Hawerla und Repra an Quellen.
- E. alsinefolium* Vill. In der Krummholzregion des Tatragebirges und der Czarna Hora. Dahin gehört *E. alpinum* Herbich Zool.-bot. 1864, p. 69.

E. alpinum L. Auf Sandsteinfelsen der Czarna Hora im Thale Gadzina.
E. alpinum Herb. Bucow. p. 419 von der Kirli-baba ist nach einem mir vom Herrn Hölzl mitgetheilten Exemplare *E. montanum* L.

Circaea lutetiana L. In Wäldern bei Żegiestów.

C. alpina L. Racza Hala, Romanka, Żegiestow, Czarna Hora.

C. alpino-lutetiana Rehb. In Wäldern der Czarna Hora.

Trapa natans L. Seit Besser's Zeiten ist die Pflanze aus der näheren Umgegend von Krakau verschwunden, eigentlich ausgerottet worden.

Sorbus Chamaemespilus Cr. In der Krummholzregion des Tatragebirges an dem Wasserfalle Siklawa Woda (Exsicc. Jabłoński).

Rosa alpina L. Auch auf den niederen Beskiden bei Stróza.

R. arvensis Huds. Auf der Steppe Pantalicha.

Rubus saxatilis L. In Laubwäldern bei Sokolniki.

Potentilla alba L. Auf der Steppe Pantalicha.

P. procumbens Sibth. Auf feuchten torfigen Aeckern bei Dąbrowa häufig.

P. maculata Pourr. In der Krummholzregion des Tatragebirges häufig: Kalatówki, Białe, Swistówka, Miętusia; steigt im Frühjahr in die Thäler Kościelisko und Strazyska herab. Die Pflanze hat einen eigenen sehr reichen Formenkreis und lässt sich nur schwierig mit *P. verna* L. vereinigen.

P. verna var. *opaca* forma *australis* Krasan. (*Potentilla australis* Krasan). Auf Kalkfelsen des Ojcower Thales. Kaum eine Varietät.

P. norvegica L. Auf sandigen torfigen Aeckern bei Sokolniki häufig.

P. recta L. Auch auf Kalkfelsen in dem Pieninengebirge; die Form *P. pilosa* Willd. auch auf trockenen grasigen Hügeln und bei Wegen im Czortkower Kreise: Jazłowiec.

P. patens Herbich. Stirp. n. 87. Bucow. p. 134. Nach Janka Linnaea 1859—60, p. 567 soll die Pflanze der *P. delphinensis* Gr. et Godron angehören. Die Exemplare, die ich theils von Herbich, theils von Hölzl bekommen habe, stimmen weder mit der von Gr. et Godron gelieferten Diagnose noch mit den getrockneten Exemplaren der betreffenden Pflanze, die ich im Herbare des Herrn Prof. Reuss in Wien gesehen habe, überein, sie gehören ohne Zweifel der *P. heptaphylla* Mill. an, der einzige erhebliche Unterschied ist dieser, dass die Wurzelblätter bei der Bukowiner Pflanze ohne Ausnahme fünfzählig, dagegen bei der genuinen *P. heptaphylla* Mill. stets siebenzählig sind. Nachdem nun Ledebour (Fl. ross. II, p. 49) von der verwandten *P. chrysantha* Trev. erwähnt: „Folia radicalia plerumque quinata, nec nisi rarissime in speciminibus cultis septenata observantur“ glaube ich auf dieses

Merkmal kein besonderes Gewicht legen zu dürfen und *P. patens* Herbich trotz dem in diesem Falle etwas paradoxen Namen für eine gewöhnliche *P. heptaphylla* Mill. erklären zu können.

P. pratensis Herbich. Flora Bot. Zeit. 1855, p. 641. Bucow. p. 444 ist nach den mir vom Herrn Hölzl mitgetheilten Exemplaren eine kleinblütige Varietät der vorhergehenden Species, vielleicht β . *micropetala* Heuff. Banatus 65?

Agrimonia pilosa Ledeb. Ross. II, p. 32. In Laubwäldern bei Strósów.

Geum intermedium Ehrh. In Wäldern bei Sokolniki an nassen Stellen.

G. reptans L. In der supraalpinen Region des Tatragebirges: Krzyżne, Morskie Oko, Polska, Przełęcz (cop.).

Spiraea salicifolia L. In Wäldern des Rzeszower Kreises bei Sokolniki, Stale und Mokrzysov, auch auf Wiesen und bebautem Boden daselbst als ein lästiges Unkraut sehr häufig und wahrscheinlich nicht verwildert.

S. chamaedryfolia L. Auf Sandsteinfelsen an den Ufern des Czarny Czeremosz bei Bystrzec, Jawornik und Burkut.

S. Aruncus L. An den Ufern des Poprad bei Zegiestow.

S. Ulmaria L. var. *denudata* Hayne. Scheint bloss an feuchte schattige Standorte gebunden zu sein. Sokolniki, Zabie.

Genista pilosa L. In Nadelwäldern bei Dąbrowa.

Cytisus nigricans L. In Wäldern bei Dąbrowa und Sokolniki.

Trifolium pannonicum Jacq. Auf trockenen Stellen der Steppe Pantalicha, bei Krakau kommt die Pflanze mit aller Gewissheit nicht vor, denn *T. pann.* bei Berdau Crac. n. 229, gehört ohne Ausnahme dem *T. ochroleucum* L. an.

T. spadiceum L. Auf nassen Wiesen und Brachen der höheren Beskiden, des Tatragebirges und der Czarna Hora überall häufig.

T. badium Schreb. In der Krummholzregion des Tatragebirges auf Schieferfelsen selten: Miętusia, Swistówka.

Lotus uliginosus Schk. In Wäldern von Sokolniki.

Vicia pisiformis L. Kommt nach dem Exemplare, welches ich mit Herbich's Etiquette in meinem Herbare besitze, an den Ufern des Dniesters an buschigen Stellen des Berges Krzysciattek in der Bukowina wirklich vor. Vergl. Karl Hölzl über *Lathyrus* u. s. w. Zool.-bot. 1862, p. 1142.

Lathyrus silvestris L. Auch an buschigen trockenen Stellen des Picninen-Gebirges (Exsicc. Janota).

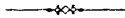
β. latifolius. In Weidengebüschen an den Ufern der Weichsel bei Sokolniki.

L. palustris L. In Weidengebüschen auf Waldwiesen bei Sokolniki.

Orobus subalpinus Herbig. Stirp. n. 109. Bucow. p. 459 ist *O. luteus* L. (*O. laevigatus* W. K.) auch in Laubwäldern an den Ufern des Dniester bei Czernelica (Exsicc. Hölzl).

O. niger L. In Buchenwäldern bei Sokolniki.

O. albus L. Auf trockenen Wiesen und in Gypstrichtern bei Czernelica (exsicc. Hölzl).



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Rehman Antoni

Artikel/Article: [Botanische Fragmente aus Galizien 479-506](#)